

Insel Reichenau
16. September 2018
ab 9.00 Uhr
26. Internationaler Halbmarathon
und 10 km Straßenlauf
Kinder- und Jugendlauf
Infos unter www.suedkurier.de/reichenauer-Insellauf

WAIDELICH
FEINES PARKETT
www.waidelich-parkett.de

NACHRICHTEN

MESSKIRCHER STRASSE

Vorfahrtsmissachtung endet mit Unfall

Stockach – Eine Leichtverletzte und rund 18 000 Euro Schaden sind die Bilanz eines Unfalls am Mittwochabend gegen 18.30 Uhr an der Einmündung Meßkircher Straße/Höllstraße. Eine 37-jährige bog mit ihrem Auto von der Höllstraße in die Meßkircher Straße ab. Dabei missachtete sie laut einer Mitteilung der Polizei die Vorfahrt eines von links kommenden Autos. Die 90-jährige Beifahrerin im anderen Wagen wurde leicht verletzt.

AUFGELISTET

Die 10 Orte mit den meisten Unfällen...

im Jahr 2017 im Landkreis Konstanz.

1. Konstanz (1233)
2. Singen (943)
3. Radolfzell (485)
4. Stockach (412)
5. Engen (144)
6. Gottmadingen (101)
7. Rielasingen-Worblingen (93)
8. Eigeltingen (85)
9. Steißlingen (81)
10. Allensbach (80)

Quelle: Polizeistatistik 2017

POLIZEIEINSATZ

Familienstreit endet mit Verletzungen

Eigeltingen – Eine Frau musste nach einem Streit mit ihrem 39-jährigen Freund wegen leichter Verletzungen ambulant im Krankenhaus behandelt werden. Wie die Polizei mitteilte, ist der Grund für die handgreifliche Auseinandersetzung der beiden bisher noch nicht bekannt. Die hinzugerufenen Beamten erteilten dem 39-jährigen einen Wohnungsverweis.

BAHNHOF

Polizei stellt gestohlene Fahrräder sicher

Stockach – Die Polizei sucht die Besitzer von zwei Fahrrädern. Unbekannte haben diese in der Nacht auf Mittwoch, 29. August, beim Stockacher Bahnhof gestohlen. Die Polizei hat laut einer Pressemitteilung zwei Tatverdächtige ermittelt und die Räder sichergestellt. Es handelt sich um ein dunkelfarbenes Citybike und ein mehrfarbiges Mountainbike. Die Eigentümer werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (0 77 71) 93 91-0 bei der Polizei Stockach zu melden.



Vor dem Berufsschulzentrum Stockach versammeln sich zwischen den Hauptorganisatoren der Sommerschule, Sebastian Fritz (links) und Bettina Bahr (rechts), die 24 teilnehmenden Jugendlichen sowie Schulleiterin Claudia Heitzer (2. von rechts). Die Schüler haben einiges gelernt, um sich den Start ins neue Schuljahr am BSZ zu erleichtern. BILDER: SVENJA SCHÖNTHALER

Kennenlernen in lockerer Atmosphäre

- 24 Schüler besuchen erste Sommerschule
- Projekt soll für ein positives Klima sorgen

VON SVENJA SCHÖNTHALER

Stockach – Das neue Schuljahr beginnt erst kommenden Montag. Trotzdem herrscht im Berufsschulzentrum (BSZ) Stockach schon eine Woche zuvor reges Treiben. Grund dafür ist ein Projekt, das durch die Kooperation des Ministeriums für Ländlichen Raum mit dem Kultusministerium entstanden ist. Hierbei soll an sechs Schulen in Baden-Württemberg, die ihren Standort im ländlichen Raum haben, eine Sommerschule abgehalten werden. Für die 24 Teilnehmer der Sommerschule stand das Kennenlernen der künftigen Mitschüler im Vordergrund. Auch erhielten sie Einblicke in den Unterrichtsstoff der Klasse 11.

Aus zahlreichen Bewerbungen wurde das BSZ ausgewählt, das Pilotprojekt umzusetzen. Das sei jedoch alles sehr kurzfristig entschieden worden, sagt Schulleiterin Claudia Heitzer, weshalb den beiden Hauptorganisatoren Bettina Bahr, Lehrerin für Spanisch und Umweltmanagement, und Sebastian Fritz, Lehrer für Betriebswirtschaftslehre, Geschichte und Gemeinschaftskunde, nicht viel Zeit für die Vorbereitung blieb. „Sie haben innerhalb von sechs Wochen ein Programm aus dem Boden gestampft“, lobt Claudia Heitzer. Und das Programm kann sich sehen lassen: Neben einer Vertiefung der Kenntnisse in den Grundlagenfächern gab es sportliche, kreative und spielerische Inhalte. Organisatoren wie Schulleiterin zeigen sich mit dem Ergebnis zufrieden. Im nächsten Jahr wolle man die Teilnehmerzahl sogar erhöhen.

Das Programm sei an diejenigen Schüler gerichtet, die im kommenden



Jutta Jaeger freut sich über Motivation und Kreativität, die Alina Kifel, Lisa Maria Niesenhaus und Isabel Dürhammer (v.l.), alle 16 Jahre alt, beim Kunstworkshop zeigen.

Schuljahr an das BSZ wechseln, sagt Bettina Bahr. „Im Rahmen der Sommerschule soll klassenübergreifendes Lernen zu einem besseren, positiven Schulklima verhelfen.“ Sie alle seien neu hier, erklärt Alina Kifel, 16, und gesteht, dass sie schon Respekt davor hatte, in eine komplett fremde Gruppe von Mitschülern geworfen zu werden. „Die letzten Tage hier haben mir dabei geholfen, das zu überwinden“, freut sie sich. Besonders gefallen habe ihr der Kunstkurs mit Jutta Jaeger, Yogalehrerin und Künstlerin aus Salem. Auf einer riesigen, mit einer Plastikplane bedeckten Fläche können die Jugendlichen ihre Kreativität frei ausleben. „Es gibt keine Regeln und keine Vorgaben. Die Schüler sollen einfach machen“, sagt Jaeger. Es sei nämlich immer eine Herausforderung, den Respekt vor einer weißen Leinwand zu überwinden und loszuliegen.

Die 17-jährige Tanja Vogel habe die meiste Freude an der Selbstverteidigung gehabt, sagt sie. Bei dem Kurs von Roy Jordan, Hobby-Kampfsportler und Lehrer in Konstanz, ist der Selbstschutz das Ziel. „Wie kann ich mich mit einfachen Mitteln wehren, wenn es mal brenzlig wird – auch gegen Gegner, die vielleicht stärker sind als ich“, erklärt

Sebastian Fritz. Tanja Vogel nimmt an der Sommerschule teil, um neue Kontakte zu knüpfen und „weil meine Mutter gesagt hat, Glasperlenspiel sei cool“.

Die Musikgruppe, die für einen Workshop bei der Sommerschule vorbeischaute, hat gleich zwei Verbindungen zum BSZ. Sänger Daniel Grunenberg ging hier einst selbst zur Schule und seine Schwester, Jennifer Hackspiel, unterrichtet die Fächer Englisch und Spanisch. So sei es einfach gewesen, den Kontakt herzustellen, sagt Bettina Bahr. Die beiden Musiker unterstützen das Projekt gerne und kamen vorbereitet zum BSZ. „Wir wollen den Schülern die wirtschaftliche Seite der Musikbranche näherbringen“, erklärt Grunenberg. Die Jugendlichen seien angehalten, eine Plattenfirma zu spielen. In mehrere Gruppen aufgeteilt recherchieren sie im Internet, welche Aufgaben deren verschiedene Abteilungen haben. „Wikipedia ist keine verlässliche Quelle“, rät Sängerin Carolin Niemczyk, die Freude am Umgang mit den Schülern hat: „Es macht Spaß, die Lehrerinnen zu dürfen.“ Alina Kifel hat sich schon im Vorfeld für das Thema interessiert, das ihr zugeteilt wurde: „Hier habe ich aber mehr gelernt, als aus Büchern zu Hause.“

ANZEIGE

HOME & GARDEN Die schöne Art zu leben!
DAS ORIGINAL
6. bis 9. Sept. 2018
Schlosspark Salem | Salem
Do. bis Sa. 10–18 Uhr, So. 11–18 Uhr
Infos: 0451-899060 - www.homeandgarden-net.de

GartenFlora WohnDesign HOMES & GARDENS ANTRIMILIE

Das Programm

Die Sommerschule dauert fünf Tage, jeweils von 9 bis etwa 16.30 Uhr. Jeder Tag steht unter einem anderen Motto. Von Montag bis Freitag lauten diese: „Identität – Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich?“, „Kunst – erleben!“, „Music makes the world go round“, „Fürs Leben lernen!“ und „Das bin ich...“. Vormittags werden die Kenntnisse in den Grundlagenfächern Deutsch, Englisch und Mathematik vertieft. Danach gibt es ein Mittagessen, bevor der Nachmittag mit sportlichen, kreativen und spielerisch-lehrreichen Programmpunkten gefüllt wird. Darunter finden sich unter anderem: Motivationstraining mit Marco Deutschmann, Ausflug in den Abenteuerpark Immenstaad, Kunst und Selbstschutz, Musik und Workshop mit Glasperlenspiel und eine Betriebsbesichtigung der Firma Haas KG. Am heutigen Freitag, 7. September, endet die Sommerschule mit einem Abschlussfest. Dazu hat sich auch der Koordinator des Stuttgarter Kultusministerium für die Sommerschulen, Rolf Ackermann, angemeldet. (ssc/eph)

Hoppetenzell ist bereit fürs Dorffest

Am Sonntag gibt es rund um die Johanniterhalle Musik, Markt, Spiele und herbstliche Gerichte

VON CORNELIA GIEBLER

Stockach-Hoppetenzell – Am Sonntag, 9. September, lädt Hoppetenzell zu seinem Dorffest ein. Um die Einrichtung der Küche in der 1986 fertiggestellten Johanniterhalle finanzieren zu können, wurde von der Ortschaftsverwaltung und den Vereinen 1983 das erste Dorffest organisiert, damals war die Johanniterstraße der Veranstaltungsort. Im Laufe der Jahre änderte sich die Konzeption des Festes immer wieder, neue Ideen brachten Abwechslung und Motivation für die Veranstalter. Das letzte Dorffest liegt vier Jahre zurück, Veran-

staltungsort waren damals die Herren-gasse und „Im Weiherholz“.

In diesem Jahr haben die Vertreter der Vereine und der Ortschaftsverwaltung sowie Interessierte an einer Neukonzeption gefeilt: Es wird rund um die Johanniterhalle und auf der Straße „Am Schorenblick“ stattfinden. „Die Halle bietet die Infrastruktur mit Küche, Wasser- und Elektroanschlüssen, das vereinfacht die Organisation“, erklärt Ortsvorsteher Paul Engst. Auf dem Parkplätz vor der Halle wird das große Verpflegungszelt aufgebaut, in dem Speisen und Getränke angeboten werden – von der Schlachtplatte über Hähnchen und Dünnele bis zu Kaffee und Kuchen. Zur musikalischen Unterhaltung spielen die Musikkapellen aus Großschönach und Rorgenwies. Das große Zelt haben die Veranstalter

von der Stierzunft Wahlwies gemietet. Sechs Zunftmitglieder waren beim Aufbau am Mittwochabend dabei. Gegenüber dem Zelt werden Stände aufgebaut sein, mit einem breiten Angebot an selbst gebastelten Herbstdekoartikeln. Auf der Wiese hinter diesem „Herbstmarkt“ gibt es ein Tipi, es gibt Stockbrot und Pfeil- und Bogenschießen. Weiter ist eine Kung-Fu-Vorführung geplant, man kann Wolle färben oder eine Mitfahrt in einem Messerschmitt-Kabinenroller unternehmen. Die 40 Preise der Tombola werden um 17 Uhr verlost. Der Erlös aus dem Dorffest wird einem gemeinnützigen Zweck zugeführt.

Termin: Das Fest beginnt nach dem Gottesdienst in der St. Georgskirche um 10.30 Uhr. Ein Parkplatz ist „Auf der Breite“ unterhalb der Halle ausgewiesen



Stephan Borst, Ortsvorsteher Paul Engst und Rainer Grömminger (von links) helfen beim Aufstellen des Festzeltes vor der Johanniterhalle in Hoppetenzell.
BILD: CORNELIA GIEBLER